



Kontaktbrief*plus* 2013

Sozialkunde, Sozialpraktische Grundbildung, Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder

Hinweis zu den Kontaktbriefen

Ende Juli erhalten alljährlich die Gymnasien die Kontaktbriefe aller Fächer. Diese dienen Ihrer Information noch vor den Sommerferien. Zu Beginn des jeweils neuen Schuljahres wird über die Fachseiten unter www.isb.bayern.de der Kontaktbrief*plus* veröffentlicht, den Sie gerade lesen. Hier sind alle Informationen des eigentlichen Kontaktbriefs Sozialkunde 2013 enthalten, so dass Sie zur Vorbereitung Ihrer Fachsitzung nicht beide Dokumente abgleichen müssen.

Rückblick auf die Abiturprüfungen 2013

Auf der Sozialkundehomepage des ISB finden Sie einen **Überblick über Themenbereiche der Abituraufgaben** der letzten Jahre für Sozialkunde sowie die Themenbereiche für die Abiturprüfung im kombinierten Kurs Geschichte+Sozialkunde.

Nicht nur als Vorbereitung auf die Abiturprüfungen, sondern auch im Hinblick auf die Gestaltung von Schulaufgaben möchte ich an dieser Stelle noch einmal an die EPA-Beschlüsse erinnern. Eine Einübung des Umgangs mit den dort niedergelegten Operatoren stellt für die Schülerinnen und Schüler wichtige und notwendige Grundlage für ein erfolgreiches Bestehen in den Abiturprüfungen dar. Die „EPA Sozialkunde“ finden Sie im Internet über folgenden Link:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialkunde-Politik.pdf

Die Schülerinnen und Schüler haben in unseren Fächern in den Abiturprüfungen des letzten Schuljahres folgende Ergebnisse (Notenschnitte) erzielt:

| | Abiturprüfung 2012 schriftlich | Abiturprüfung 2012 Kolloquium | | Abiturprüfung 2013 schriftlich | Abiturprüfung 2013 Kolloquium |
|--|--------------------------------------|-------------------------------------|--|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Kombination Geschichte+ Sozialkunde | 2,44 | 1,97 | | 2,51 | 1,98 |
| Sozialkunde | 2,54 | 2,08 | | 2,57 | 2,16 |

Die Prüflinge erbrachten in den Abiturprüfungen in Sozialkunde sowie in der Kombination Geschichte + Sozialkunde wieder **erfreuliche Leistungen**, was an den überzeugenden Notenschnitten ablesbar ist.

Es lässt sich mit Blick auf die schriftliche wie mündliche Abiturprüfung 2013 feststellen, dass der **Zuspruch** zur Sozialkunde und zur Kombination Geschichte + Sozialkunde zwar langsam, aber stetig **steigt**. Sicher sind dafür zum einen die Vereinfachung des Kombikolloquiums (ermöglicht durch das KMS Nr. VI.4 – 5 S 5402.13 – 6.116473 vom 20.12.2011), zum anderen die Vorbildwirkung der jeweiligen Vorjahresabiturprüfung verantwortlich. Dennoch dürfen wir im Werben um Prüflinge nicht nachlassen, die auf den ersten Blick ungewohnte Möglichkeit, in einem Kombifach Abitur zu machen, sollte als Chance, nicht als Belastung kommuniziert werden:

Argumente sind neben der Attraktivität der Fachinhalte u. a., dass die Schülerinnen und Schüler sich in der **schriftlichen Kombi-Abiturprüfung** sicher sein können, dass sich die Ausweitung von Geschichte auf Sozialkunde nicht über die Semestergrenzen hinweg erstreckt. Für die **mündliche Kombi-Abiturprüfung** müssen die Inhalte zweier dreistündigen Semester(-lehrpläne) gelernt und es können damit zwei Semester (eines auch aus der 12. Jahrgangsstufe) abgewählt werden, im Gegensatz zu den Inhalten dreier zweistündigen Semester(-lehrplänen) der anderen Fächer mit ausschließlich einer Abwahl aus der 11. Jahrgangsstufe. Diese und andere Vorteile wie z. B. die Synergieeffekte beim Lernen durch die aufeinander abgestimmten Lehrpläne von Geschichte und Sozialkunde sind gegenüber den Schülerinnen und Schülern gut kommunizierbar.

Die **zweistündige Sozialkunde** entspricht in der Vorbereitung, ihren Inhalten und der Struktur der Abiturprüfung dem „alten Grundkurs“ Sozialkunde. Hier kann mit vielen Vorbildprüfungen (seit 2008) geworben werden. Da sie jenseits des WSG nicht freiwillig angeboten und damit nicht belegt werden kann, sind die absoluten Zahlen niedrig. Innerhalb der WSG erfreut sich die zweistündige Sozialkunde aber weiterhin großer Beliebtheit.

Die **Sozialwissenschaftlichen Arbeitsfelder** führen ein gewisses *Exotendasein*, was die Abiturprüfungen angeht. Auch hier bieten ein attraktiver Lehrplan und die zumeist hohe Motivation durch die freiwillige Wahl der Schülerinnen und Schüler durchaus Chancen, verstärkt im Bereich der Kolloquien präsent zu sein.

Nicht nur für den Stellenwert unseres Faches, sondern v. a. auch im Interesse des übergeordneten Bildungsziels des mündigen Staatsbürgers bzw. der mündigen Staatsbürgerin bleibt es aber weiterhin wünschenswert, dass wir alle es noch mehr schaffen, die Schülerinnen und Schüler aller Ausbildungsrichtungen **vom Wert des Faches Sozialkunde als Abiturprüfungsfach zu überzeugen!**

Informationen für das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Gymnasium (WSG)

Insbesondere an den WSG-S sind wir Sozialkundelehrkräfte auch aufgrund unserer Tätigkeiten im sozialen Bereich (Praktika, Schulleben) Ansprechpartnerinnen für Fragen der **Inklusion**. Diese Aufgabe sollten wir annehmen, können wir doch auf diese Art einen **wertvollen Beitrag zur Schulentwicklung** leisten.

Wegen häufiger Rückfragen möchte ich Folgendes an dieser Stelle verdeutlichen: Mit der Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes vom Juli 2011 wurde der grundsätzlich gleichberechtigte Zugang für alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu allen Schularten ermöglicht.

Die **schulartspezifischen Regelungen** für die Aufnahme, das Vorrücken, den Schulwechsel und die Durchführung von Prüfungen bleiben **dabei** an den weiterführenden Schulen **unberührt** (vgl. Art. 30a Abs. 5 Satz 2 BayEUG).

Inklusiver Unterricht ist Aufgabe aller Schulen (vgl. Art. 2 Abs. 2 BayEUG) und die inklusive Schule Ziel der allgemeinen Schulentwicklung (vgl. Art. 30b Abs. 1 BayEUG).

Europawahl 2014

Im kommenden Jahr findet wieder in allen Staaten der Europäischen Union die Wahl zum Europäischen Parlament statt, in Deutschland am 25. Mai. Ich möchte Ihnen daher das Aufgreifen des Themas Europa an Ihrer Schule – ggf. auch als Jahresthema – im Europa-Jahr 2014 sehr herzlich

empfehlen, besonders auch die engagierte Teilnahme an folgender Veranstaltung, sofern dem keine schulischen Belange entgegenstehen:

Vom 26.03. bis 28.03.2014 finden die **2. Dillinger Europatage *Europa verstehen, vermitteln und gestalten*** statt. Diese Großveranstaltung der ALP Dillingen in Kooperation mit der Münchener Vertretung der Europäischen Kommission und unter Zusammenarbeit mit der Politischen Akademie Tutzing setzt sich im Rahmen der politischen Bildung aller Schularten und gerade im Vorfeld der Europawahl 2014 zum Ziel, Hilfen für Unterricht und Schule zu bieten, damit dieses Ereignis für die politische Bildung umfassend genutzt wird. Das kommende Schuljahr eignet sich besonders dafür, jungen Menschen bewusst zu machen, dass Europa sie unmittelbar betrifft und dass alle Europäer für die Zukunft Europas Verantwortung tragen.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit zentralen Themen Europas werden sich die Dillinger Europatage Vermittlungsfragen zuwenden und vielfältige Anregungen für die Unterrichtspraxis geben: u. a. Informationen zu den EU-Bildungsprogrammen, didaktische und methodische Anregungen, Vorstellung erfolgreicher Unterrichtsprojekte, Hinweise auf einschlägige Medien. Die Themen werden im Plenum sowie in verschiedenen Info- und Workshops behandelt. Angeboten werden zudem ein „Markt der Möglichkeiten“, an dem sich Schulen beteiligen können, sowie ein Planspiel. Es stehen auch Expertinnen und Experten aus europäischen Partnerländern zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist in Kürze über FIBS möglich.

Der von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland mitkonzipierte **Kinospot *Eine Geschichte – eine Zukunft – unser Europa*** lief im Frühjahr 2013 im Vorprogramm deutscher Kinos. Der Film verdeutlicht durch die Gegenüberstellung von Gegenwart und Vergangenheit die Vorteile der Europäischen Union. Die Zuschauer und Zuschauerinnen entdecken mit drei Kindern ein von Grenzen durchzogenes Europa in einem Museum wieder, dessen Existenz gar nicht weit zurück liegt: Die Exponate verdeutlichen, welche - mittlerweile zur Selbstverständlichkeit gewordenen - Vorteile die Europäische Union gebracht hat. Exponate und Filmaufnahmen zum Thema Krieg zeigen die friedenserhaltende Kraft der Europäischen Union, die mit der Verleihung des Friedensnobelpreises gewürdigt wurde. Zu dem Kinospot gelangt man über folgenden Link: <http://www.aktion-europa.de/projekte/detailansicht/projektdatenbank/zeige-video/eine-geschichte-eine-zukunft-unser-europa/einzelansicht.popup>

Im Rahmen des **Projekts *EU Quiz-Lab*** des Instituts für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover beschränkt sich die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler nicht auf die Aneignung von Faktenwissen. Sie besteht vielmehr in der selbsttätigen Erschließung von Sachverhalten, Problemlagen, Wirkungsgefügen und Perspektiven des Lernfeldes Europäische Union. Lehrkräfte bzw. Schülerinnen und Schüler können auf die Vollversion der Lernplattform inklusive der Lernstationen zu verschiedenen EU-Themen unter <http://www.eu-quiz-lab.uni-hannover.de/> kostenfrei zugreifen.

Weiterentwicklung des aktuellen Lehrplans

Im September 2012 haben die **Lehrplankommissionen** ihre zweijährige Arbeit an der Weiterentwicklung des derzeit gültigen Lehrplans zu einem neuen, explizit kompetenzorientierten Lehrplanmodell (LehrplanPLUS) aufgenommen, darunter auch die Kommission für die Fächer Sozialkunde, Sozialpraktische Grundbildung und Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder. Das Anhörungsverfahren, in dessen Verlauf auch die Schulen informiert werden, wird voraussichtlich im Jahr 2015 erfolgen. Die In-Kraft-Setzung für die Jahrgangsstufe 5 ist für Herbst 2016 vorgesehen.

Weiteres

- Das **Projekt *mehrWERT Demokratie. Demokratie (er)leben am Lernort Schullandheim*** bietet für alle Schularten und alle Altersstufen ein Programm für Schullandheimaufenthalte, welches politische Bildung bzw. Partizipation besonders fördert. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Wertebündnisses Bayern, im Rahmen dessen das Projekt durchgeführt

wurde:

<http://www.bayern.de/Wertebuendnis-Bayern-.2336.htm>

Einen guten Eindruck vermittelt der Projektfilm, zu dem man über folgenden Link gelangt:
<http://www.youtube.com/watch?v=tr6iZ5XVsq4>

- Das KMS III.8/VI.4-5 S 4400.18.2-6a.1302 vom 08.03.2013 regt erneut eine besondere Behandlung des **Themas *Deutsche Einheit*** im Unterricht auch durch die Beschäftigung mit Zeitzeugen an (vgl. www.historisches-forum-bayern.de → Zeitzeugen im Unterricht) und gibt praktische Hilfen. Bitte nutzen Sie die sich ergebenden Möglichkeiten auch im Rahmen des Sozialkundeunterrichts. Auch auf der Sozialkundehomepage des ISB finden Sie unter *Weitere Informationen* eine **ständig aktualisierte Liste von Personen**, die gerne bereit sind, ein lebendiges Zeugnis der Ereignisse rund um die Wiedervereinigung abzulegen.
- Schülerinnen und Schüler mit **nicht deutscher Muttersprache** haben einen besonderen Förderbedarf in der Unterrichtssprache, um die Anforderungen des Gymnasiums erfolgreich erfüllen zu können. Deshalb kommt der **Sprachförderung** auch im Fachunterricht eine hohe Bedeutung zu. In der Zeitschrift Schulverwaltung (SchVwBY 7-8 2013) ist ein Artikel des MB-Fachreferenten für Sozialkunde in Mittelfranken, Konrad Brandmüller, zum Thema *Projekt Sprachbegleitung. Sprachförderung im Fachunterricht am bayerischen Gymnasium* erschienen, der sehr überzeugend in das Thema und seine Wichtigkeit einführt und ganz konkrete Umsetzungsvorschläge bietet. Gerade der Sozialkundeunterricht sollte in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen.



„Einführung in die Psychoanalyse“ mit Otto Kernberg

Der einstündige Film gibt eine Einführung in die Psychoanalyse, die als Erstinformation gedacht ist und die wesentlichen Grundpositionen der Psychoanalyse in anschaulicher Weise zusammenfasst.

Vortragender ist Prof. Dr. med. Otto F. Kernberg, der Nestor der internationalen Psychoanalyse und ehemalige Vorsitzende der internationalen psychoanalytischen Vereinigung, der u. a. die wissenschaftlichen Grundlagen für die Beschreibung und Behandlung des Borderline-Syndroms gelegt hat.

Der Film ist als Projekt in Absprache mit dem Staatsinstitut für Unterricht und Kultus und unter Mitarbeit von Schülerinnen des Max-Josef-Stifts München entstanden. Er ist u. a. in den Sozialwissenschaftlichen Arbeitsfeldern gut einsetzbar; die weiteren Ausführungen im zugehörigen Booklet erleichtern den Einstieg in die Thematik.

Zudem haben die Münchner Psychoanalytiker sich bereit erklärt, im Großraum München für Diskussionen zum Film innerhalb des Schulunterrichts zur Verfügung zu stehen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Peter Zagermann, Tel.-Nr. 089/919611.

Der Film ist 2012 bei Klett-Cotta, Stuttgart, erschienen und zum Preis von 34,95 € über den Buchhandel zu beziehen; ISBN 978-3-7945-5175-0.